

Finanzplatz Luxemburg: Zentrum der Fondsindustrie Europas



Dank hervorragender rechtlicher und steuerlicher Rahmenbedingungen hat sich das Grossherzogtum Luxemburg in den letzten Jahren zum wichtigsten Fondsplatz Europas entwickelt. Davon profitieren Fondsgesellschaften aus der ganzen Welt.

Von Manuel Hauser

Managing Director

UBS Fund Services (Luxembourg) S.A.

Seit Inkrafttreten der europäischen Investmentrichtlinie von 1985 verzeichneten die europäischen Investmentmärkte ein rasantes Wachstum. Dank der Richtlinie wurde das nationale Investmentrecht in vielen Ländern Europas neu geordnet und modernisiert. Damit konnten die Bedingungen für einen Aufschwung der nationalen Märkte entscheidend verbessert werden. Auch wenn das Hauptziel – der einheitliche europäische Markt für Investmentfonds – bisher noch nicht vollständig in die Praxis umgesetzt werden konnte, kam es dank der EU-Richtlinie in vielen Investmentgesetz-

zen Europas zu einer erhöhten Produkttransparenz. Dies führte zu einer entscheidenden Stärkung des Anlegervertrauens in die Investmentanlage und löste – zusammen mit sinkenden Zinsen und erwachender Aktienkultur – einen bisher noch nicht gekannten Fondsboom aus.

Die in allen europäischen Ländern anhaltende Diskussion um die Sicherheit und Finanzierbarkeit der herkömmlichen staatlichen Rentensysteme wird in den Augen vieler Experten in den kommenden Jahren für weiteren Schub sorgen – vor allem vor dem Hintergrund, dass zunehmend Kleinanleger die Fondsanlage als renditestarkes Instrument zum Aufbau der persönlichen Altersvorsorge entdecken.

Von diesen Rahmenbedingungen beflügelt, hat sich seit Ende der 80er Jahre der Finanzplatz Luxemburg im Herzen Europas kontinuierlich zu einem Zentrum der Investmentfondsindustrie entwickelt. Umgeben von mehr oder weniger offenen nationalen europäischen Märkten mit ihren ganz spezifischen Eigenarten fand das Grossherzogtum den Weg, sich im Investmentfondsbereich von einem zunächst rein administrativen Verwaltungszentrum zu Europas führender Drehscheibe für den grenzüberschreitenden Vertrieb von Fondsprodukten zu entwickeln: Von den 20 grössten Fondsgesellschaften, die ihre Produkte auf mindestens zwei Auslandsmärkten anbieten, agieren nicht weniger als 18 von Luxemburg aus.

Weltweit führender Fondsplatz

Gemessen an den Aktiva, die von den hierzulande domizilierten Investmentfonds verwaltet werden (874 Milliarden Euro Ende 2000), nimmt Luxemburg weltweit hinter den USA den zweiten Rang ein. Bei der grenzüberschreitenden Kommerzialisierung seiner Investmentfonds ist das Grossher-

zogtum mit knapp 1800 Fondsstrukturen und über 7000 Einzelportfolios gar unangefochten die Nummer eins.

Wie kein anderer Finanzplatz in Europa ist Luxemburg für Fondsanbieter aus aller Welt das Tor zum europäischen Markt. Dies gilt ganz besonders für Fondsanbieter ausserhalb der Europäischen Union, die den hiesigen Markt als Brückenkopf für ihre paneuropäischen Aktivitäten nutzen. Gründe dafür sind in den zahlreichen Standortvorteilen des Grossherzogtums zu finden. Der hohe Internationalisierungsgrad, umfangreiches Know-how, Marktnähe, vorteilhafte steuerliche Rahmenbedingungen, die fortschreitende Spezialisierung der unterschiedlichen Marktteilnehmer sowie eine mehrsprachige und administrativ hochentwickelte Infrastruktur bilden ein optimales Investitionsumfeld für grosse und kleine Akteure im grenzüberschreitenden Investmentfonds-Business.

Moderne, flexible Gesetzgebung

Eine moderne und flexible Gesetzgebung, die der Fondsindustrie weitestmöglich entgegenkommt, ermöglicht es hierzulande, eine Vielfalt von Fondskonstruktionen aufzulegen, die in anderen Ländern aus rechtlichen Gründen häufig gar nicht machbar sind. Demnach kann das Fondsangebot in Luxemburg besser als anderswo auf die spezifischen Bedürfnisse der Investoren zugeschnitten werden.

Auch wenn das Grossherzogtum im internationalen Vergleich bereits ein weites Spektrum an Fondsprodukten beheimatet, lassen die Bestrebungen der Promotoren nicht nach, durch immer neue Innovationen die Attraktivität des Standortes zu verbessern. Dazu gehören z.B. die sogenannten «Exchange-Traded Funds» (ETFs). Dabei handelt es sich um Instrumente, die dem Anlagefondsgesetz unterste-

hen und dem Anleger daher besonderen Schutz bieten, aber gleichzeitig wie Aktien an der Börse gehandelt werden können. Sie verbinden die Vorteile von Anlagefonds, unter anderem die breite Diversifikation, mit den Vorteilen von Aktien, insbesondere die umfassenden, professionellen Tradingmöglichkeiten. ETFs gewähren – im Gegensatz zu gängigen an Börsen kotierten Fonds – einen effizienten Sekundärmarkthandel. Eine wichtige Voraussetzung dazu ist, dass der aktuelle Wert von ETFs laufend berechnet wird und für den Anleger sofort ersichtlich ist.

Als ein weiteres interessantes Produkt finden die «Venture-Capital Funds» immer mehr Beachtung. Sie investieren in sogenannte «Start-ups» – junge, noch nicht börsennotierte Unternehmen aus zukunftsträchtigen Branchen –, in der Hoffnung, diese Beteiligungen bei einem Erfolg des Unternehmens später versilbern zu können. Eine Entwicklung dieser Art von Investmentfonds könnte unternehmerische Initiative fördern und gleichzeitig risikobewussten Anlegern attraktive Anlagemöglichkeiten eröffnen.

Auch die Hedge Funds – für die sich neben einer gut betuchten Anlegerschicht zunehmend auch weniger vermögende private Anleger interessieren – sind mehr und mehr ein Thema. Für Aufsehen sorgten ferner die sogenannten Pensionsfonds, deren Auflegung vor knapp zwei Jahren für den Fondsstandort Luxemburg völliges Neuland darstellte. Mit der Schaffung entsprechender gesetzlicher Rahmenbedingungen für Pensionsfonds «à la luxembourgeoise» sind bereits drei davon gegründet worden.

Qualitätssiegel

«Luxemburgischer Fonds»

Aufgrund des hohen Internationalisierungsgrades bildet Luxemburg einen Schmelztiegel der Kulturen, dessen Kreativität die Entwicklung immer neuer Fondsprodukte vorantreibt und die Bezeichnung «luxemburgischer Fonds» nicht nur innerhalb der EU, sondern weltweit zu einem hoch-

geschätzten Markenzeichen werden lässt. Eine tragende Rolle dabei spielt die zwar flexible, aber dennoch rigorose Kontrolle der zuständigen Aufsichtsbehörden. Ihnen ist es zu verdanken, dass der hiesige Fondsstandort im Vergleich zu anderen sogenannten Offshore-Finanzplätzen nicht nur für einen vergleichsweise hohen Qualitätsstandard bürgt, sondern auch ein besonderes Mass an Anlegervertrauen schafft.

UBS Fund Services (Luxembourg): Pionier und Marktführer

Die starke Stellung des Standortes geht nicht zuletzt auf das Konto der Schweizer Fondspromotoren am Platz. Auf diese Institute entfallen derzeit rund 25% des Gesamtanlagevolumens luxemburgischer Fonds. Im Aufbau des Fondsplatzes spielte die heutige UBS eine Pionierrolle. Ihre Präsenz geht auf die frühen 70er Jahre zurück, als sich dort die damalige Bankgesellschaft als erste Schweizer Bank etablierte. Der Einstieg ins Fondsgeschäft erfolgte bereits 1987 mit der Lancierung der ersten Geldmarktfonds.

Im Grossherzogtum ist die hiesige Tochter UBS Funds Services (Luxembourg) S.A. (UBSFSL) nicht nur der grösste Schweizer Anbieter, sondern mit einem vermögensmässigen Marktanteil von rund 10% mit Abstand der grösste Promotor überhaupt. Die Ende 2000 insgesamt verwalteten 187 Anlagefonds wiesen zum Jahreswechsel ein kumuliertes Vermögen von umgerechnet mehr als 142 Milliarden Schweizer Franken auf.

Allein in der Fondsverwaltung arbeiten vor Ort circa 150 Mitarbeiter. Hinzu kommen weitere 250 Personen bei der als Depotbank fungierenden und gleichzeitig im Privatkundengeschäft aktiven UBS (Luxembourg). Zu den Kernkompetenzen der UBSFSL gehören Organisation, Gründung, Eintragung, Rechnungsführung und Vertrieb eigener Produkte, die Zeichnung und Rücknahme von Fondsanteilen, das Pricing der Portfolios und die Aufgaben eines Transfer Agents sowie die Berechnung des Nettoinventarwertes, das lokale und inter-

ationale Fondsreporting, die Führung des Aktienregisters und die Gründung und Verwaltung von Private-Label-Fonds. Damit verfügt die UBSFSL über ein vollumfängliches Dienstleistungsangebot, mit dem sie in der Lage ist, nahezu allen Kundenwünschen zu entsprechen.

Die mit zahlreichen internationalen Auszeichnungen prämierten haus-eigenen Aktien-, Obligationen-, Geldmarkt-, Strategie- und Garantiefonds werden je nach Sektor in sogenannten Umbrellas zusammengefasst. Darüber hinaus offeriert die UBSFSL Sicav-Fonds, die die Form einer «Investmentgesellschaft mit variablem Kapital» aufweisen und somit keine Managementgesellschaft brauchen.

Private-Label-Fonds

Eine Fondskategorie, die sich in den letzten beiden Jahren wachsender Beliebtheit erfreut, sind die sogenannten Dritt- bzw. Private-Label-Fonds. Privatbanken, Vermögensverwaltungen, institutionelle Anleger, aber auch vermögende Privatkunden sind zunehmend auf der Suche nach hochspezialisierten Fondskonstruktionen als massgeschneiderte Instrumente der effizienten Vermögensverwaltung. Die UBSFSL ist mit ihrem Know-how auch hier in der Lage, den spezifischen Kundenbedürfnissen entgegenzukommen, was sich in der stark wachsenden Zahl der aufgelegten Private-Label-Fonds spiegelt.

Die Geschäftsführung der UBSFSL sieht den kommenden Jahren optimistisch entgegen. Sie ist überzeugt, mit Kreativität, Engagement und Flexibilität auch weiterhin die führende Position in der Entwicklung, Vermarktung und Verwaltung innovativer Fondsprodukte und -dienstleistungen behaupten und ausbauen zu können. Auch in Zukunft soll UBS Fund Services für das stehen, was ihre Kunden seit Jahren an ihr schätzen: Schweizer Qualität auf höchstem Niveau.

